



EVANG.KIRCHENCHOR
ROMANSHORN

Palmsonntag
12.April 1992
17.00 Evang.Kirche
Romanshorn

GEORG PHILIPP TELEMANN
(1681-1767)

LUKAS-PASSION

(1744)

Ausführende:

Monika Sauder-Jetter Sopran
Claus H.Gerstmann Tenor
(Evangelist u.Arien)
Remo Clematide Bass
(Jesus)
Evang.Kirchenchor Romanshorn (verstärkt)
Orchester ad-hoc
Leitung: Walter Nater

Konzertdauer ca.1 3/4 Stunden.Der Eintritt ist frei!
Zur Deckung der sehr hohen Unkosten bitten wir
um eine angemessene Kollekte.
Kinderhütendienst im Kirchgemeindehaus ab 16.30 Uhr

Das Orchester ad-hoc setzt sich zusammen aus
Berufs- und Laienmusikern, die sich für die
alte Art des Musizierens begeistern liessen:

Konzermeisterin: Ruth Bosshart

Violinen: Ruth Peter
Hanni Stäubli
Ilona Jakubik;
Judith Müller-Keller
Kuno Müller
Markus Meier

Viola: Paul G. Engeli
Lilo Gollwitzer

Violoncelli: Marie-Louise Wulf
Nicole Wydler-Trolliet

Kontrabass: Christian Fischbacher

Flöte: Urs Kolb

Oboe/Oboe d'amore: Hans Gysi

Fagott: Franziska Weibel

Orgel-Continuo: Matthias Blumer

ARIA (Tenor) Holdselige Worte, süßes Versprechen:
 Ich im Paradiese noch heute mit dir,
 o Heiland der Welt, das verkündigst du mir.
 Nichts, nichts kann meine Freude schwächen,
 nun mag der Tod das Herz mir brechen,
 frohlocken und jauchzend erwart' ich ihn hier.

EVANGELIST Und es war um die sechste Stunde, und es ward eine Finsternis über das ganze Land bis um die neunte Stunde, und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang des Tempels zerriss mitten entzwei. Und Jesus rief laut und sprach:

JESUS Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände.

ARIA (Sopran) Ich befehl' an meinem Ende
 auch in deine treuen Hände,
 ach erhöre diese Bitte,
 Herr und Vater, meinen Geist.
 Da berührt ihn keine Plage,
 bis dein Wink an jenem Tage,
 ihn in seine Leibeshülle
 auf das neue kehren heisst.

CHORAL So fahr ich hin zu Jesus Christ,
 mein'n Arm tu ich ausstrecken,
 so schlaf ich ein und ruhe fein,
 kein Mensch kann mich aufwecken
 denn Jesus Christus, Gottes Sohn;
 der wird die Himmelstür aufthun,
 mich führ'n zum ew'gen Leben.

EVANGELIST Und als er das gesaget, verschied er.
 Da aber der Hauptmann sahe, was da geschah, preisete er Gott und sprach:

HAUPTMANN Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen.

EVANGELIST Und alles Volk, das dabei war und zusahe, da sie sahen, was das geschah, schlugen sie an ihre Brust und wandten wieder um.

CHORAL O Jesu Christe, Gottes Sohn,
 der du für mich hast g'nug gethan,
 ach schleuss mich in die Wunden dein,
 du bist allein der ein'ge Trost und Helfer mein.

Darum mein lieber frommer Gott,
 beschere uns all'n ein sel'gen Tod,
 hilf dass wir mögen allzugleich,
 bald in dein Reich kommen und bleiben ewiglich.

Die Lukas-Passion 1744 von Georg Philipp Telemann
 hat manche Stilmerkmale der von J. S. Bach her bekannten grossangelegten oratorischen Passionen: Choralverse und Evangelientext werden durch eingeschobene Arien ergänzt, die Texte des Volkes zu dramatisch expressiven, den versierten Opernkomponisten verratenden Turbae gesteigert. Doch bleibt Telemann im Gegensatz zu Bachs komplizierterem Stil vergleichsweise einfach, ja eigentlich "volkstümlich": Da die eingefügten Choräle seinerzeit von der ganzen Gemeinde gesungen wurden, hat sie Telemann bewusst einfach ausgesetzt. In den Arien und Chören zeugt seine Musik jedoch von grossem Einfallsreichtum und überrascht auch den Musikkennner immer wieder durch ihre Vielfalt: er war ein Meister der Wortausdeutung, ohne ins Mystische zu verfallen - deshalb spricht seine Kompositionsweise auch heute noch das breitere Musikpublikum an als Bach.

Doch gerade Telemann hat seine Tücken: durch seine direktere Tonsprache ist seine Musik den alten, heute weitgehend vergessenen Interpretationsregeln viel stärker unterworfen. Diese Aufführung richtet sich deshalb streng nach den von Quantz überlieferten Spiels- und Tempovorschriften. Daraus resultiert ein durchweg langsames Tempo und verlangt damit ein ungleich stärkeres Eingehen auf die Details wie Taktgewicht, Sprachrhythmus und Ausführung der Vorschläge. Gerade die langsamere Ausführungsweise z. B. der Turbae ergibt eine grössere Spannung, die drohenden Worte werden noch bedrohlicher. Aber der Zuhörer hat Zeit, dem Geschehen zu folgen und, was vor allem wichtig ist, zu verarbeiten. Dem Dirigenten Walter Nater liegt viel daran, aufzuzeigen, dass alte Musik sehr wohl "authentisch" auch auf modernen Instrumenten gespielt werden kann: der Geist, der die Noten belebt, ist wichtiger als

die Hülle, auf welcher sie erzeugt werden! Vielleicht ist man sogar erstaunt, wie lebendig diese "alte" Musik heute noch ist.

Den Solisten kommt in einer Passion eine tragende Rolle zu, weshalb deren Auswahl besondere Beachtung geschenkt wurde:

Die Sopranistin **Monika Sauder - Jetter** ist eine junge, talentierte Nachwuchssängerin aus Amriswil, die sich noch im Studium bei Kathrin Graf befindet.

Der Bassist **Remo Clematide** (Christus) ist ein in unserer Region bewährter und zuverlässiger Sänger, den wir nicht näher vorzustellen brauchen.

Die wichtigste und umfangreichste Partie aber fällt dem Tenor zu. Die Evangelistentexte und die Arien werden deshalb von einem international bekannten Tenor gesungen: **Claus H. Gerstmann** aus Ravensburg. Claus Gerstmann (Jahrgang 1961) schloss sein Gesangsstudium mit dem Staatsexamen an der staatlichen Hochschule für Musik in München ab. Er ist freischaffender Opern- und Konzertsänger und bestritt Konzerte u. a. mit dem Münchner Kammerorchester, den Bamberger Symphonikern, den Orchestres de chambre de Lausanne und Neuchâtel nebst diversen Oratorien- und Opernproduktionen u. a. in Ludwigshafen, Luzern, Bern und für Rundfunk und Fernsehen (ZDF).

Noch eine Besonderheit ist zu erwähnen: Der Schlusschoral "O Jesu Christe, Gottes Sohn" wurde vom Herausgeber in den gedruckten Noten als "textlich ungeeignet und musikalisch nicht sehr wertvoll" weggelassen; in der Aufführung in Romanshorn wird aber der originale Schluss so zu hören sein wie von Teleman vorgesehen: die Noten dafür hat Walter Nater von der Originalhandhandschrift der Mecklenburgischen Landesbibliothek Schwerin abgeschrieben und eingefügt.

CHOR	Ach, klage, wer nur klagen kann! Das Heil der Menschen, der Gerechte, wird nun ein Raub verworfner Knechte, ein Sklav' des Königes Tyrann. Lasst Tränen von den Wangen rollen, die gut'gen Augen sind geschwollen, voll Beulen ist sein heiliger Rücken, wer kann dies ohne Schmerz erblicken, wer sieht es ohne Mitleid an? Ach, klage, wer nur klagen kann!
EVANGELIST JESUS	Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst und über eure Kinder! Denn siehe, es wird die Zeit kommen, in welcher man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht gesäugt haben; dann werden sie anfangen zu sagen zu den Bergen: Fallet über uns, und zu den Hügeln: Bedeckt uns. Denn so man das tut am grünen Holze, was will am dürren werden.
EVANGELIST	Es wurden aber auch hingeföhret zween andere Ubeltäter, dass sie mit ihm abgetan würden. Und als sie kamen an die Stätte, die da heisset Schädelstätt', kreuzigten sie ihn daselbst und die Ubeltäter mit ihm, einen zu Rechten und einen zur Linken. Jesus aber sprach:
JESUS	Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.
EVANGELIST	Und sie teilten seine Kleider und warfen das Los darum. Und das Volk stund und sahe zu, und die Obersten samt ihnen spotteten sein und spra- chen:
CHOR	Er hat andern geholfen, er helfe sich selber, ist er Christ, der Auser- wählte Gottes.
EVANGELIST	Es spotteten ihn die Kriegsknechte, traten zu ihm und brachten ihm Essig und sprachen:
CHOR	Bist du der Juden König, so hilf dir selber.
EVANGELIST	Es war auch oben über ihm geschrieben die Ueberschrift mit griechischen, lateinischen und hebräischen Buchstaben: Dies ist der Juden König. Aber der Ueltäter einer, die da gehenket waren, lästerte ihn und sprach:
1. UELTÄTER	Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns.
EVANGELIST	Da antwortete der andere, strafete ihn und sprach:
2. UELTÄTER	Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du in gleicher Verdammnis bist, und wir zwar sind billig darinnen, denn wir empfangen, was unsre Taten wert sind; dieser aber hat nichts Ungerechtes gehandelt.
EVANGELIST	Und sprach zu Jesus:
2. UELTÄTER	Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommest.
EVANGELIST	Und Jesus sprach zu ihm :
JESUS	Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradiese sein.

Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten stunden und verklagten ihn hart. Aber Herodes mit seinem Hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weiss Kleid an und sandte ihn wieder zu Pilatus.

- ARIA (Sopran) Schönste Freundin edler Seelen,
Unschuld, in dein weisses Kleid
hülle du mich allezeit.
Ich verachte Gold und Seide,
bess'rer Schmuck und gröss're Freude
stehet mir durch dich bereit.
- EVANGELIST Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde miteinander, denn zuvor waren sie einander feind. Pilatus aber rief die Hohenpriester und die Obersten und das Volk zusammen und sprach zu ihnen:
- PILATUS Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als der das Volk abwendete, und siehe, ich habe ihn vor euch verhört, und finde an dem Menschen der Sachen keine, der ihn beschuldigt, Herodes auch nicht; denn ich habe ihn auch zu ihm gesandt, und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des Todes wert sei. Darum will ich ihn züchtigen und loslassen.
- EVANGELIST Denn er musste ihnen einen nach Gewohnheit des Festes losgeben. Da schrie der ganze Haufe und sprach:
- CHOR Hinweg mit diesem, und gib uns Barabam los.
- EVANGELIST Dieser war in einem Aufruhr, der in der Stadt geschah, und um eines Mords willen ins Gefängnis geworfen. Da rief Pilatus abermal zu ihnen und wollte Jesum loslassen. Sie riefen aber und sprachen:
- CHOR Kreuzige, kreuzige ihn.
- EVANGELIST Aber sie klagten ihn an mit grossem Geschrei und forderten, dass er gekreuziget würde. Und ihr und der Hohenpriester Geschrei nahm Überhand. Pilatus aber urteilte, dass ihre Bitte geschehe, und liess den los, der um Aufruhr und Mords willen ins Gefängnis geworfen, um welchen sie baten, aber Jesum übergab er ihrem Willen.
- ARIA (Sopran) Deiner Feinde bösem Willen
übergibst dein Richter dich,
Jesu, dies erschreckt mich.
In die Hand des Feindes fallen,
ist das grösste Kreuz von allen,
Gottes Eifer lässt sich stillen,
Menschenhass vermehret sich.
- EVANGELIST Und als sie ihn hinführten, ergriffen sie einen, Simon von Cyrene, der kam vom Felde, und legten das Kreuz auf ihn, dass er's Jesu nachtrüge. Es folgte ihm aber nach ein grosser Haufe Volks und Weiber, die klagen, und beweinten ihn.

LUKAS - PASSION

=====

- CHORAL: Wann meine Sünd' mich kränken,
o mein Herr Jesu Christ,
so lass mich wohl bedenken,
wie du gestorben bist
und alle meine Sündenlast
am Stamm des heiligen Kreuzes
auf dich genommen hast.
- EVANGELIST Und er ging hinaus nach seiner Gewohnheit an den Oelberg. Es folgten ihm aber seine Jünger nach an denselbigen Ort. Und als er da hinkam, sprach er zu ihnen:
- JESUS Wachtet, betet, auf dass ihr nicht in Anfechtung fallet!
- EVANGELIST Und er ging von ihnen wohl einen Steinwurf, kniete nieder, betete und sprach:
- JESUS Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir, doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.
- EVANGELIST Und es kam, dass er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Es ward aber sein Schweiss wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde. Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, und stärkte ihn. Und er stund auf von dem Gebet, und kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend vor Traurigkeit, und sprach zu ihnen:
- JESUS Was schlafet ihr! Stehet auf und betet, auf dass ihr nicht in Anfechtung fallet.
- CHORAL Wer fleissig betet und dir traut,
wird alles, da ihm sonst vor graut,
mit tapferm Mut bezwingen.
Sein Sorgenstein wird in der Eil'
in tausend Stücke springen.
- EVANGELIST Da er aber noch redete, siehe, da kam die Schar, und einer von den Zwölfen, genannt Judas, gin vor ihnen her, und nahete sich zu Jesus, ihn zu küssen. Jesus aber sprach zu ihm:
- JESUS Judas, verrätst du des Menschen Sohn mit einem Kuss?
- ARIA (Sopran) Die freundlichsten Küsse, die höflichsten Grüsse
sind oftmals nur Zeichen der schändlichsten Verrätherel.
Beim schmeichelnden Lachen, beim lieblichen Scherzen,
die Feindschaft und Missgunst nicht sollen im Herzen,
man sucht die Macht erst zu erschleichen,
alsdann zeigt man dir Klauen ohne Scheu.

EVANGELIST Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wollte, sprachen sie zu ihm:

CHOR Herr, sollen wir mit dem Schwerte dreinschlagen?

EVANGELIST Und einer aus ihnen schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein recht Ohr ab. Jesus aber antwortete und sprach:

JESUS Ihr seid als zu einem Mörder mit Schwertern und mit Stangen ausgegangen nicht zu fahen. Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen und ihr habt keine Hand an mich gelegt. Aber dies ist eure Stunde und die Nacht der Finsternis.

ARIA (Sopran) Wie sich ein winz'ges Lüftchen regt,
wie sich ein Blatt des Baums bewegt,
so zittert und bebet ein böses Gewissen.
Doch ist das Herz von Vorwurf rein,
so lass die Bosheit immer schreien,
sie wird zuletzt verstummen müssen.

EVANGELIST Sie griffen ihn aber und führten ihn und brachten ihn in des Hohenpriesters Haus; Petrus aber folgte von ferne. Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Palaste, und setzten sich zusammen, und Petrus setzte sich unter sie. Da sahe ihn eine Magd sitzen bei dem Lichte und sahe oben auf ihn und sprach:

MAGD Dieser war auch mit ihm.

EVANGELIST Er aber verleugnete ihn, und sprach:

PETRUS Weib, ich kenne ihn nicht.

EVANGELIST Und über eine Weile sahe ihn ein anderer und sprach zu ihm:

1.KRIEGSKNECHT Du bist auch einer von diesen.

EVANGELIST Petrus aber sprach:

PETRUS Mensch, ich bin's nicht.

EVANGELIST Und über eine kleine Weile, bei einer Stunde, bekräftige es ein anderer und sprach:

2.KRIEGSKNECHT Wahrlich, dieser war auch mit ihm, denn er ist ein Galiläer.

EVANGELIST Petrus aber sprach:

PETRUS Mensch, ich weiss nicht, was du sagest.

EVANGELIST Und alsbald, da er noch redete, krähete der Hahn. Und der Herr wandte sich, und sahe Petrus an. Und Petrus gedachte an des Herrn Wort, als er zu ihm gesaget hatte: Ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen. Und Petrus ging hinaus, und weinet bitterlich.

ARIA (Tenor) Du, o ewiges Erbarmen,
ew'ge Liebe, schone mein,
lass mich nicht verloren sein.
Willst du ja ein Urteil sprechen,
so sieh' nicht auf mein Verbrechen,
sie auf meine Reu' allein.

EVANGELIST Die Männer aber, die Jesum hielten, verspotteten ihn, verhöhnten ihn und schlugen ihn ins Angesicht und fragten ihn und sprachen:

CHOR Weissage uns, wer ist's, der dich schlug?

EVANGELIST Und viele andere Lästerungen sagten sie wider ihn. Und als es Tag ward, sammelten sich die Aeltesten des Volks, die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und führten ihn hinauf vor ihren Rat und sprachen:

CHOR Bist du Christus, sage es uns!

EVANGELIST Er sprach zu ihnen:

JESUS Sage ich's euch, so glaubet ihr's nicht, frage ich aber, so antwortet ihr nicht und lasst mich dennoch nicht los. Darum, von nun an wird des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft Gottes.

EVANGELIST Da sprachen sie alle:

CHOR Bist du denn Gottes Sohn?

EVANGELIST Er sprach zu ihnen:

JESUS Ihr sagt's, denn ich bin's.

ARIA (JESUS) Ihr werdet mich sehen mit feurigen Flammen
in den Wolken des Himmels mit Engeln der Kraft.
Da werd ich verdammen, die mich jetzt verdammen,
meine Richter allzusammen, zieh ich da zur Rechenschaft.

EVANGELIST Sie aber sprachen:

CHOR Was dürfen wir weiter Zeugnis, was?

EVANGELIST Wir haben's selbst gehört aus seinem Munde.

EVANGELIST Und der ganze Haufe stund auf und führte ihn vor Pilatus und fingen ihn an zu verklagen und sprachen:

CHOR Diesen finden wir, dass er das Volk abwendet und verbiet't den Zins dem Kaiser zu geben und spricht, er sei Christus, ein König.

EVANGELIST Pilatus aber fragte ihn und sprach:

PILATUS Bist du der Juden König?

EVANGELIST Er antwortete ihm und sprach:

JESUS Du sagest's.

EVANGELIST Pilatus sprach zu den Hohenpriestern und zum Volk:

PILATUS Ich finde keine Schuld an diesem Menschen.

EVANGELIST Sie aber hielten an und sprachen:

CHOR Er hat das Volk erregt dadurch, dass er gelehret hat überall im ganzen jüdischen Lande und hat in Galiläa angefangen bis hierher.

EVANGELIST Da aber Pilatus Galiläa hörte, fragte er, ob er ein Galiläer wäre. Und als er vernahm, dass er unter Herodis Obrigkeit gehörte, übersandte er ihn Herodes, welcher in denselbigen Tagen auch zu Jerusalem war. Da aber Herodes Jesum sahe, ward er sehr froh; denn er hatte viel von ihm gehört und hoffete, er würde ein Zeichen von ihm sehen. Und er fragte ihn mancherlei, er antwortete ihm aber nichts.